

Redewendungen

Äs syg äbä-n-äsoo und äsoo.

Güet.

Gottlosä Hüfä Dräck.

Jä nu.

Gang dü nur, aber channsch de lüegä, wie's der gaht.

Um der Burscht isch schad.

Ich be der Hansli. Fircht's mer nyt, so g'scheht-mer nyt.

Sprichwort: Ich heissä Hans und fircht'-mer nyt.

Wennd-s' eppis wennt, sä chennet-s' dz Mül üftüe.

So jetzt! Chuglä hätt-i. Wen-i Chegel ai nu hätt, sä chennt-i cheglä.

Müller, Sagenbuch / Zusammenfassungen

p.57: Hopsassa und sossossoo. Äbän-äsoo isch scheen. Äbä-n-äsoo sett's eisster gah.

P.57: Lehr Lappicheibä, mid ych chammä doch nyd afah.

p.58: Da hesch fir dz Murrä. (Was ist ein Guschi?)

p.62: Geissli, wenn dü mier äs Läübäli frisisch, wo-n-ich schittä, sä häuwä-n-ich dier der Grind ab.“ „Ich hann-er-es g'seit.“

p.64: Er dachte, da sig's nitt sübers, das syg ä Räiberhehli. Ob si nyws uder alts Fläisch wellet.

Gadä.

p.74: Gebet!!!

p.92: Es Teetschipürli.

p.105: Dü misch-mer än heitärä Fäger.

p.107: I will-si nit, i mag-si nit.

p.109: Da chennet-r ich achtä.

p.112.: Das cheibä G'fleig, das will einä frässe.

p.113: Es zieht cheibisch.

p.121: Der Chogä.

p.125: Chiehteischlig.p.129: G'hyratet und g'ratä, isch 'kiächlet und b'bratä, g'hyrate und g'fählt, isch g'strigglet und g'strählt.

p.132: I will der's nit verheimlichä, äs isch äs Gimperli und äs Springerli, z'Mälchänisch wiennä Geiss, und frässä tuet's wiennes Vegäli. Darum sagt man: Lappi, tüe d'Äigä-n-üf oder der Gäldseckel.

p.133: Ich ha gwiss nit der Zytt. Da miemmer gleitig machä.

p.135: De chogä Blagg.

Etwas isch „ä Cheib gsy“.

Dü chlys cheibä Chrettli, dü.

p.142: Häusliches Gebet, Hilf und Trost den armen Seelen: Verhunzt.

p.142: Jemans macht „äs Wyts und äs Breits über das Wetter.

p.154: Ä gottlosi Lugg.

p.157: Ds Platti Seppi vo Erschfäld g'suffe heichu.

p.159: Ach, iähr Lahlänä. Gleitig ds Gstältli züe.

Gschittet heig-er si vor lachä.

p.162: Syg am Tod züechä gsy. Wellä underätüe. Appätrohlet.

Bildband Gisler

„Schland ii“, sagte Landammann zum Teufel. „Es trifft mi nit“, hed jedä dankt.

„S'hed niemer welle z'Höll.“

„Landsg'meind z'Schatteräf.“

„Um eine üsä z'mehrä.“

„De Schwarz.“ (Für Teufel. Oft auch Sidians-Teufel genannt).

Man hätte auch Stier darüber schicken können, aber zu teuer.

Vierländersee

Stein: 3 Klafter hoch und 5 Klafter Umfang

P. 146: 13m hoch / 30m Umfang / 220 Tonnen

Müller, Band I

Namen: p.8: Namen nach Spielkarten: Schällä-Joos, Schiltä-Sü, Mugg

Weitere Namen: der lüsig Bättler, d'Hüer Kathrin, Weibel-Toni-Sepp, Stimpär, Butzä-Fränzi, Johannes am Port (p.209), Schneidergret (diese Hexe betet das Vaterunser von hinten), Geisshebamm (p.106)

p.6: Essi, Blessi

Der Sänn lyd im Chessi

Är hirtet dia gross, rot Trychelchüeh

Uf der heechä Flüeh

Gid-ärä z'Frässä und läuft ani Underwaldä zue

Wenn-er Fiddlä hennt, sä cheemet

gsturä (geistesgestört)

Chopf verbrätschet

Äs syg da mitt dem Wybervolch nitt ganz sübers

G'wiss

So, so, witt go stolziärä mit dym Chüehli? (Kuhe gibt rote Milch)

p.103: Ich schmecke Christäblüet; da stirbt bald epper

Stigäli Stägäli üff und abb

Tyfel nimä-n-usem Grabb

Es ghässigs Lüegi gäg-is mache

Äs Tschäppi (ein Klaps)

Bigoschthindärä

Meineidig Schwyychöge

Tatschihüsäli

Diä isch z'Huddlän-und z'Gudärä g'gangä

Der hed, mein-i, ä Gäldschysser

Gott b'hiät-is darvor

Hexenspruch p.104:

Achtung: Nachtragen, habe das Buch nicht hier

Oder ist der Spruch: Lüzifer, vor Raphael, Schneeveegel

Läckdafis, Pumpis a diä Wyggä

E lewä Dräckwind!!!!!!

p.181: Ds Toggäli tängelet

Es Guschi (eine verhuschlete Frau?)

p.238: Hexer zaubert mit einem Hasenrütlein das Heu in den Gaden „wiennä Gux“

Bildband Gisler: Alois Lütolf (Bildband Gisler): Landschreiber soll Protokoll machen.

„Schland ii“, sagte er zum Teufel. „Es trifft mi nit“, hed jedä dankt.

„S’hed niemer welle z’Höll.“

„Landsg’meind z’Schatteräf.“

„Um eine üsä z’mehrä.“

„De Schwarz.“ (Für Teufel. Oft auch Sidians-Teufel genannt).